

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Frauenfreund“.

Hallesches Tagesblatt.

Abonnement 50 Pfg. pro Monat frei ins Haus.
Preis des Heftes unter Nr. 2059 1,50 pro Quart. egl. Belegheft.
Belegheft 80 Pfg. Halbesche 80 Pfg., mehrbändige Anzeigen 80 Pfg., Neulagen 75 Pfg. bei Abbestellung Rabatt.

Haupt-Expedition:
Grote Ulrichstraße Nr. 14 (Eingang Dachritze).

Anzeigen nehmen keine Sonntagsblätter entgegen.
Erscheint täglich nachmittags zwischen 8-10 Uhr.

Hallesche Neuzeit Nachrichten.

Für die Redaktion verantwortlich:
Hilfsmittel Zeits. (Politik, Theater, Beilagen u.).
Kreuzer Blatt (Politik, Sport und Kulturwissenschaften).
Halle'sche Zeitung (Literatur).
Halle in Halle a. S.
Redaktion: W. Ulrichstraße 14 (Eingang Dachritze), Zimmer 2.
Erscheinungszeit: 4-10 Uhr nachmittags.
Für Abgabe unangetragen: Geschäftsstelle beim Verwaltersbüro.

Druck und Verlag von W. Buchschach in Halle a. S.
— Poststraße 113. —

Einladung zum Bezug des „General-Anzeiger“.

Der „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“ ist die gelesenste Zeitung in Halle a. S. und hat die größte Abonnentenzahl!

Zum bevorstehenden Quartalswechsel erlauben wir uns hierdurch, zum Abonnement auf den „General-Anzeiger“ ganz ergebenst einzuladen. Der „General-Anzeiger“ ist eine absolut unparteiische Zeitung. In populär geschriebenen Leitartikeln orientiert der „General-Anzeiger“ seine Leser über alle wichtigen politischen Vorgänge und Tagesfragen und gibt in einer fülle kurzgefaßter Nachrichten eine übersichtliche Aufschauung der allgemeinen politischen Lage. Ein umfangreicher Depeschendienst und gute Informationsmöglichkeiten sind die Leser des „General-Anzeiger“ aufs schnellste über alle Ereignisse von allgemeinem Interesse auf dem Laufenden zu erhalten. Große Sorgfalt verwendet der „General-Anzeiger“ auf die Berichterstattung über alle Vorgänge in Halle und Umgebung und ist der „General-Anzeiger“ zweifellos das bestunterrichtete Blatt in allen kommunalen Angelegenheiten der Stadt Halle. In ausführlicher Weise berichtet der „General-Anzeiger“ ferner über Theater und Musik, Gerichtsverhandlungen und alle sonstigen bemerkenswerten Ereignisse. Der „General-Anzeiger“ ist zugleich amtliches Verordnungsblatt des Magistrats. Sämtliche Bekanntmachungen des Magistrats erscheinen offiziell nur in dem „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“.

Illustrationen über aktuelle Ereignisse werden auch fernerhin im „General-Anzeiger“ erscheinen!
Mit seinen beiden wöchentlichen Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Bauernfreund“ liefert der „General-Anzeiger“

monatlich nur 50 Pfennige frei ins Haus.

Für das Familienloft haben wir im kommenden Quartal wieder zwei hervorragende Erwerbungen gemacht:

Die junge Exzellenz

Roman von Georg Hartwig

ferner:

Die Tochter des Geigers

Roman von M. Brüning.

Die Romane, die im „General-Anzeiger“ veröffentlicht werden, erfreuen sich stets des allgemeinsten Beifalls unserer verehrten Lesenden und wir sind überzeugt, daß wir mit der Erwerbung der oben genannten Romane wieder zwei gute Treffere gemacht haben.

Insbesontere sichert der „General-Anzeiger“ den größten Erfolg, denn der

„General-Anzeiger“ hat von allen in Halle erscheinenden Zeitungen die größte Abonnentenzahl!

Bestellungen auf den „General-Anzeiger“ werden von der Haupt-Expedition, Gr. Ulrichstraße 14, Eingang Dachritze, sowie von sämtlichen Filialen und Erzeugnissen jederzeit entgegengenommen. Auch sämtliche Postanstalten des deutschen Reiches, sowie alle Landbriefträger nehmen Bestellungen auf den „General-Anzeiger“ (Nr. 2059 des Post-Zeitungsverzeichnisses) zum Preise von Mk. 1,50 pro Quartal egl. Belegheft entgegen.

Das Schlossfräulein.

Roman von Paul Camp.

(Fortsetzung.)

(Schluß des vorigen.)

„Es wäre mir lieb, wenn Du zu meiner Mutter kämest. Dort könnte ich Dir sagen, weshalb ich Euer Haus meiden muß, solange Dein Vater unter Eurem Dach weilt.“

„So hast Du also einen ersten Grund?“

„Da, teures Mädchen... Doch bringe jetzt nicht in mich, ich kann Dir momentan keine Erklärung abgeben... Vertraue nur meinen Worten und meiner Liebe.“

„Ach, was werde ich nur hören müssen?“ dachte die junge Frau. „Ich hoffe doch, daß es nichts ist, was uns trennen könnte? Wenn Du wüßtest, wie sehr ich mich ängstige...“

„Fürchte nichts, Geliebte; nichts vermag uns von nun an zu trennen; aber ich muß mich einweilen entschalten. Du wirst meine Gründe sicher billigen.“

„Ist das nicht ein wenig seltsam?“

„Ist das nicht ein wenig seltsam?“

„Auf halbes Wiedersehen also!“ rief der junge Mann dem Mädchen zu.

„Wann wird das sein?“ fragte Juana leise.

„Das hängt von Herrn von Breien ab.“

„Nun, ich warte geduldig, bis Du kommst“, sagte sie und reichte Raimund ihre kleine Hand, die er zärtlich an seine Lippen drückte.

Darauf gab er dem Pferde die Sporen, und Juana schaute nachdenklich in das Schloß zurück.

Unter dem Vorhange hatte Anton von Breien die beiden unablässig beobachtet. Hatte er auch nicht ein einziges Wort des zwischen den Liebenden geführten Gesprächs vernommen können, so war ihm doch kein ihrer Bewegungen entgangen.

„Schau, ichau“, sagte er zu sich, „halb und halb war ich mit meinen Vermutungen auf richtiger Fährte. Der Arzt kommt hier nicht als Besuchsmann, sondern als Courmacher ins Haus. Dieser Unverschämte! Aber möchte es glauben, daß ein einfacher Notarzthilfe seine Augen zu einer Grafentochter erheben würde? Er wird sich ohne Zweifel geirrt haben.“

Der Graf ist ein Stubenhocker; die Manzell steht im herabstehenden Alter und sieht auf dem Lande keinen anderen Mann vor sich, als mich. Da sie nur nicht verubndigt ist und keine Verlegenheit anstellen kann, habe ich die günstigen Ansichten von ihr gelehrt zu werden. Beißige ich einmal das Herz der Schönen, so werde ich den alternden Vater wohl auch bald herumtreiben!“

„Wah! Ich mache Ihnen mein Kompliment, Herr Doktor! Aber seien Sie nur hübsch auf Ihrer Hut...“

„... jetzt bin ich auf dem Plan getreten, und die Dinge werden sich nicht so glatt abwickeln lassen, wie Sie meinen. Alle Wetter! Es war die höchste Zeit, daß Du kamst, Anton, sonst hätte ich die beste Gelegenheit eine schöne Frau und einen hübschen Säckel einzuhändigen, verpasst!“

„Wenn man sie so beisammen sieht, möchte man wahrhaftig glauben, sie gehörten schon zu einander... Pah! Das ist nur so eine kleine Velleit eines jungen, vereinsamten Mädchens, welches den ererbten Einkünften, wie Himmel, Mond und Sterne, und welches in einem Schloß einen König zu sehen vermeint...“

„Sie wird den freien Umgang bald vermissen haben...“

„Dafür will ich schon Sorge tragen...“

Damit reichte Anton selbstbewußt seine Gestalt in die Höhe, trat vom Fenster weg und betrachtete sich wohlgefällig in dem hohen Spiegel.

Die Ankunft des Grafen hatte ihn in seiner Selbstbeurteilung. Mit Ungestüm warf sich der junge Mann in die Arme seines

Neueste Ereignisse.

In Wien wurden Freitag abend Verhältnisse verbreitet, welche auf Ausschüttung des Reichs einer empfindlichen Abminderung des Salens resp. seiner Erordnung verzeichnen.

In Budapest ist die Mission des Grafen Tisza zur Neubildung des Ministeriums gescheitert.

* Was in der Welt vorgeht.

Halle, 20. Juni.

Der Wahlschlacht erster Zeit ist vorüber, der zweite war am 20. Juni folgen. Erster ist abermals, insgesamt gerechnet, eine recht erhebliche Zahl von Wählern dahin gelassen, die auch das neue allgemeine Wahlverfahren nicht zum Besten ihrer Bequemlichkeit hat bewegen können. Und was noch höher folgen gereicht hat, das ist die aufwändige Ersplitterung der bürgerlichen Wahlverbände. Von breiten Reihen haben die Sozialdemokraten die Parteien getrennt. Gerade der bürgerlichen Wähler wird es bei den zahlreichen Stichwahlen sein, das in der Hauptwahl Bekannte wieder gut zu machen. Die Wahlschlacht vom 16. Juni hat mir der Sozialdemokratische Sieg gebracht; sie ist die einzige Partei, die eine große Anzahl Wähler nicht in erster Wahlrunde erlangte und anderen an den verbleibenden Stichwahlen beteiligt ist und nicht geringe Aussicht hat, bei der Stichwahl ein reichliches Tages-Ergebnis zu erlangen. Die nächsten Tage werden von dem Stichwahlschlacht glücklich in Anspruch genommen sein, für welche die „Nord. Allg. Sig.“ die Lösung ausgedrückt hat: Zusammenschluß aller Parteien gegen die Sozialdemokratie und Beteiligung aller Wähler.

Von den Vorgängen im Auslande interessieren beinahe ausschließlich in letzter Woche am meisten die russischen. Nachdem man sich über das Gemisch im Belgard Königspalaste in Belgard und Berlin verlesen weniger als in der ganzen übrigen Welt ausgerichtet hat, kam man rasch an die Wahl eines neuen Königs heran. Man war bald, d. h. noch vor der eigentlichen Wahl, so ziemlich einig, das Prinz Peter Konstantinowitsch der den Wählern angesehene Kandidat ist, und die Nationalversammlung wählte ihn dann auch einstimmig zum König. Er nahm die ihm angetragene, nach seiner Meinung ihm gebührende Krone an, verschiedene Monarchen, darunter diejenigen, auf die es hier am meisten ankam, die Kaiser von Rußland und Österreich, beglückwünschten und anerkannten ihn als König. König Peter, der sich mit überaus großer Geschwindigkeit in seiner neuen Rolle als Erprezident gefunden und nach allen Verbindungen Hund und Gans verteilte, wird in diesen Tagen die unbenannte Erhebung machen, daß es hier in diesem Jammerland keine unheimliche Freude gibt. Er hätte sich füglich das Götterglaubensum in seiner neuen Welt publiziert und dachte, weil er die Schatzkammern der Belgarder Wälder überließ, müßte auch die ganze

Dankes und überschätzte ihn mit lebenswürdigen Fragen über sein Befinden und seine Art und Treue.
„Nun, und was hast Du bisher in der schönen Kaiserstadt gemacht?“ gab der Graf zurück. „Nimmer nur Torheiten, Schanden?“
„Vorder haben Sie es getroffen, beider Dinkel“, entgegnete Anton, eine resignierte Haltung annehmend. „Allerdings befinde ich Torheiten, Jagden, Feste. Mit denen wird es nun aber ein- für allemal vorbei sein.“
„Du scheinst gar Neue zu empfinden?“
„Gewiß!“ beteuerte der Heuchler. „Ich traure über die vielen verlorenen Jahre. Ach, wenn man noch einmal ganz jung sein und sein Leben von neuem beginnen könnte! Heute heißt es arbeiten, und das ist eine schwere Sache, wenn man an das Mädchen gewöhnt war.“
Der Graf hörte ihm mit einigen Stöhnen zu. Der Rest hatte indessen in hoch überzeugender Tone gesprochen, daß der Graf sich dadurch betören ließ.
„Sei nur guten Mutes!“ tröstete er den jungen Mann. „Es ist noch nicht alles verloren. Du bist jung, intelligent, fräftig, damit bringt man es heutzutage noch weit.“
„Weil“, sagte Du, lieber Dinkel?“ fragte Anton mit erhellender Bescheidenheit. „Das wage ich nicht einmal mehr zu hoffen; ich wäre schon ganz zufrieden, wenn ich es nur zu einer gewöhnlichen Mittelklasse bräute.“
Der Graf erwiderte aber diese Neuerung wahrhaft getadelt. Er war ein weicherer Mann und in diesen Augenblicke verwarf er alle schlichten Streiche des Neffen und gedachte nur seines armen Bruders, den er sehr geliebt. Im Sohne glaubte er ihn verlorst zu sehen. Lieberof streckte er ihm die Hand entgegen.
„Es freut mich in der Tat, lieber Anton“, sagte er warm, „dich wieder an mich zu haben. Du tatest wohl daran herzukommen. Nie ist es zu spät, ein Ilncrdt, das man in der Jugend begangen, wieder gutzumachen, und es gefällt mir, daß

Ums neue Operation, bestehend aus circa 6000 Mann mit Transportmitteln, wird organisiert, und der Oberbefehl im Sammlungsbezirk geübt werden. Der Wunsch ist, wie obiges erklärt wird, augenblicklich Ort der Situation.

Lokales.

Der Nachdruck unserer Original-Local-Berichte ist nur mit Genehmigung gestattet. Halle, 20. Juni.

Städtische Kommissionen.

Bau-Kommission.

Sitzung am Dienstag, den 23. Juni er., Nachmittags 5 Uhr im Kommissionszimmer.

Tagessordnung:

1. Sachliche Bemerkung bei der Titel II, Nr. 27 bis 42 des Haushaltsplans der Hofkammer-Vermaltung einzellicher Mittel.
2. Regulierung des Hofes im Stadtgymnasium.
3. Wiederbewilligung für ausgeführte Arbeiten in der Waggenhagenstraße.
4. Umgestaltung der nördlichen Terrasse des Stadthofes.
5. Prüfung des Kohlenaufschlags wegen Auslieferung von Inanspruchnahmen im Siechenhaus.
6. Antrag, betr. den Weisung in der Mittelschule an der Friedländerstraße.
7. Berichtigung des Kredit zur Entlohnung der Weingärten.
8. Erwerb eines Teils des Holzberges.
9. Verkauf der zwischen den Grundstücken Wilmbergstraße Nr. 17 und 18 liegenden Schuppen.
10. Regulierung eines Teils der Sechsenstraße.
11. Verkauf der Hofbahnlinie Nr. 12.
12. Ausführung von Reparaturen an Polizei-Geländes.
13. Prüfung des Kohlenaufschlags über Aufsteigerarbeiten im Schlachthof.
14. Freilegen im Viehhof.
15. Erwerb des Kommandantenwagens nach Burgstraße und Marktgarten.
16. Petition wegen Abnahme eines Grundstücks an der Kreuzpflanzstraße.
17. Verkaufsangebot über das Grundstück „Das Rürstental“.
18. Verkaufsangebot über 15 Bauplätze an Schmelzer Park.

*** Zur Reichstagswahl.** Im Kreiswahlbezirk fand heute vormittag die 4. öffentliche Sitzung des Wahlgerichtes im Saalkreis Halle und Saalkreis statt. Erhalten waren Vertreter der vereinigten Parteien, der Liberalen und der Sozialdemokraten. Nach den Ermittlungen sind zusammen 40.057 Stimmen abgegeben, wovon 153 für ungültig erklärt wurden. Von den gültigen 39.904 Stimmen entfielen auf:

| | |
|-------------------------------|--------|
| Republikan. Freie Partei | 20.439 |
| Christlichsozial. Christl. | 9.957 |
| Christlichsozial. Dr. Winkler | 9.481 |
| Republikan. Freie Partei | 77 |

Bei 39.904 abgegebenen gültigen Stimmen beträgt die absolute Majorität 19.952. Abgesehen ist Herr Kunert gewählt. — In Halle war eine Anzahl Wahlergebnisse, welche auf Namen von Personen lauten, die zwar von keiner Partei als Kandidaten aufgestellt, aber doch genau bezeichnet sind, als ungültig bezeichnet. Diese Stimmzettel wurden von der Kommission als gültig erklärt. — Der „General-Anzeiger“ hatte das Wahlergebnis wie folgt ermittelt: Kunert 20.435, Schmidt 9903, Winkler 9430. Diese Zahlen waren also nahezu ganz richtig.

*** Verpachtung.** Für die Zeit vom 1. April 1904 bis 1. Oktober 1907 kommt ein Wittmoos, 1 Juni, vormittags 11 Uhr das Recht zur Verpachtung von Wittmoosgeld für die Benutzung der über die wilde Saale umgeben der Weisung und dem Weinberge führenden eigenen Brücke zu anderweitiger Verpachtung.

*** Verfall.** Die Erbschaftskommission der Stadt Halle fordert nochmals die Militärpflichtigen, welche diese diesjährigen Ober-Verpflichtung zum Landdienst bezw. als Soldaten untätig beschäftigt worden sind, auf, bei Vernehmung von Seiten ihres Landsturm bezw. Ausmusterungsbüros bis zum 1. Juli im Militärbüreau Schmeerstraße 1 II, Zimmer 12 abzuholen.

*** Eine großstädtische zeitgemäße Renovation** wird mit dem heutigen Tage in Halle eingeleitet. In vielen besseren Hotels, Cafés und Restaurants gelangen nämlich elegante dreifache Metallfenster zur Ausführung, welche sowohl den Fremden als auch den Einheimischen über alle Welt einen herrlichen Anblick bieten. Man sieht an diesen herrlichen Fenstern die glänzenden Zierprogramme, wichtige telegraphische Mitteilungen, Benutzungsregeln etc.; dazwischen sind in recht zweckmäßiger Form Empfehlungsblätter einfließen können angebracht. Wir wollen hoffen, daß das Unternehmen sich hier ebenso bewährt, wie in den anderen beschriebenen Städten, in welchen bereits Schulen dem Publikum ein willkommenes und bequem zu betretener Platz sind.

*** Für Radfahrer.** In jeder Zeit wird häufig der Weg über den Sandanger und entlang des Wilmberg-Spazierganges von Radfahrern benutzt. Es wird darauf hingewiesen, daß dieser Weg für Radfahrer nicht freigegeben ist und die Benützung Weisung erhalten haben, im Verbotsweg zu verfahren zu erhalten.

*** Das Wilmberg** läßt morgen und an den nächsten Sonntagen aus, weil sich heute die Militärpflichtigen auf dem Truppenübungsplatz Wilmberg befinden.

*** Thomas Köhler.** Am Freitag nächsten Monats kommt der Kompositist des weltbekannten „Kaiser“, Thomas Köhler, mit seinem Kunitz nach unserer Stadt. Der gelehrte Lieber-Kompositist wird am 6. Juli im „Wilmberg“ ein Konzert veranstalten, zu dem Billig bei Herrn Heinrich Köhler, Hofmusikantenhandlung, zu haben sind.

*** Lehrsung.** Die Sonntagsschule des 1870er Wilmberg-Parasiten hatte am Donnerstag in Gegenwart mit der Göttinger freiwilligen Kolonne im Gelände des Sophienplatzes eine größere Lehrsung. Nachdem die untergeleiteten marierten Bewanderten aufgeführt und mittels Tragen an einen von der Saalehiller-Niederer zur Verlegung gestellten großen Saalplatz gebracht waren, wurden dieselben einzeln und aufgegeben. Die nächste Lehrsung findet am Sonntag den 28. Juni früh 7 Uhr in der Wilmberg-Landschaft statt.

*** Der Evangelische Arbeiterverein** von Halle und Umgegend hält nächsten Sonntag, 22. Juni, abends 8 1/2 Uhr in seinem Vereinslokal „Liedersaal“ ein „Kaisers“ 7. seine allgemeine Vereinsversammlung ab; in dieser Versammlung wird Herr Kompositist Lieber-Köhler über Chamberlains Grundlagen des 19. Jahrhunderts“ mitteilen, terare sollen die Anträge, welche von dem Vereinen am Verhandlungstage gestellt sind, behandelt werden. Da das Thema des Vortrages ein interessantes sein wird, werden die Mitglieder mit ihrem Angehörigen willkommen erscheinen.

*** Die Streichkassen des heiligen Arbeiter-Vereins** werden, die etwa 41.000 Mitglieder zählt, wurde letztes des fälligen Aufsichtsamtes für Privat-Verwaltung im ganzen deutschen Reich zum Selbstbestimmten auszuwählen. Während die alten, jetzt noch vorhandenen Mitglieder der Streichkassen nicht zahlen, sollen nun folgende Mitglieder verpflichtend nach dem neuesten berechneten Beiträge. Die Beiträge selbst können dem Reichlich mit denen jeder förmlichen Veränderungsantrag handhaben. Der Verband selbst, dem die Mitglieder der Streichkassen aus gleich angehören, unterhält überdies noch eine Reihe von Wohltätigkeitsvereinigungen.

*** Leichenfund.** In der für Schießplatz wurde am 8. Juni an der Saale eine uneheliche männliche Leiche aufgefunden. Da neben der Leiche ein Revolver gefunden wurde und eine Schamwinde im Kopf anwesend, so ist Selbstmord anzunehmen. Die Staatsanwaltschaft zu Halle ersucht alle, die über die betreffende Person Aufschluß geben können, um Meldung zu den nächsten 6. 7. 11.10.03 zu geben. Näheres siehe im Anzeigerartikel.

Die heutige Nummer umfasst 18 Seiten. Telegramme und letzte Nachrichten.

*** Hannover, 20. Juni.** (Wolff's Bur.) Der Kaiser hatete gestern nach dem Diner dem Kommandierenden General Schöner nach dem Flügeladjutanten v. Seyden-Rindens einen persönlichen Besuch ab und löste im Schloß den Vortrag des Landministers v. Fobbeis. Der Kaiser hat heute 8 Uhr 20 Min. die Reise nach Hamburg angetreten.

*** Berlin, 20. Juni.** (Wolff's Bur.) Gestern Abend spielte sich im Tiergarten eine aufregende Szene ab. Der aus Karlsruhe bei der Verlobung gebürtige, 27 Jahre alte Marquis Wilhelm Gläubig trat dort seine Braut am Arme eines anderen promouieren. Er schickte sich an das Paar betastet und gab aus einem Revolver einen Schuß auf das Mädchen ab. Das Geschöß drang am rechten Schulterblatt in den Körper ein und verlegte die Lunge. Ein zweiter Schuß auf den Begleiter des Mädchens fiel. Die Verlobung des fliehenden Attentäters wurde von mehreren Passanten ausgenommen. Auf seiner Flucht feuerte Gläubig gegen seine Verlobte noch drei Schüsse aus dem Revolver ab, ohne jedoch zu treffen. Als er vorüber war, sah ein Entkommen unmöglich, richtete er die Waffe gegen sich selbst. Eine Kugel streifte sein Ohr, eine andere drang in die Brust ein, jedoch er blutüberströmt zusammenbrach.

*** Hamburg, 20. Juni.** (Wolff's Bur.) Der Ballon des Hamburger Luftschiffes Koell, der in Wilmbergshoven aufsteigen sollte, rief sich beim Füllen los und wurde über die Weiler zur Eisenbahn verschlagen. Der Ballon floß dann weiter über die Nordsee nach dem bismarckischen Watt und landete bei Wierum. Der Luftschiff erlitt bei dem mehrtägigen Aufschwimmen schwere Verletzungen, der Ballon blieb dagegen unversehrt.

*** Wien, 20. Juni.** (Wolff's Bur.) Hier wurden im Laufe des gestrigen Abends Garabattier verbreitet, nach welchen in Konstantinopel eine auf den Sturz des Sultans zielende Bewegung angesetzt sei. Einigkeit wird behauptet, der Sultan sei von abwechselnden Truppen zur Abdankung gezwungen, andererseits wird berichtet, der Sultan sei geflüchtet. Eine zuverlässige Information liegt von keiner Seite vor, es scheint sich um bloße Gerüchte zu handeln, die darauf zurückzuführen sein dürften, daß auch in Budapest und Prag berattene ganz allgemeine geheime Meinungen im Laufe des gestrigen Abends verbreitet wurden.

*** Wien, 20. Juni.** (Wolff's Bur.) Dem „Lorenblatt“ zufolge bezieht die hiesige kaiserliche Postamt das Gerücht von der Abdankung des Sultans als böswillig und falsch.

*** Wien, 20. Juni.** (Wolff's Bur.) Die hiesige Parlamentarische Versammlung hat gestern Abend hier ein und reißt nach kurzem Aufsatze nach Genf weiter. Auf dem Postwege hatten sich die hiesigen hiesigen Studenten eingefunden. Mit demselben Zuge trafen auch die Schwefelstein der Königin Draga ein.

*** Genf, 20. Juni.** (Wolff's Bur.) Der König von Serbien empfing gestern eine Abordnung der hiesigen Kolonie und eine Deputation der Weisung Jugend, welche ihm ihre Zulassung darbrachten. Die hiesige Deputation, welche den König abholte, trifft heute Sonnenabends ab hier ein.

*** Belgrad, 20. Juni.** (Wolff's Bur.) Gestern mit dem Morgen-Schiffung um 5 Uhr ist die Abordnung zur Einholung des Königs im Sonderzuge nach Genf abgereist. Mit demselben Zuge reisten die drei Schwefelstein der Königin Draga mit dem erwählten Sohne der älteren nach Wien ab. Er hatten auf den Abgang des Zuges im Saale dritte Klasse gemauert und besaßen einen eigenen Abteil zweiter Klasse. Nur die älteste Schwester trat Anwesenheit, die beiden untergeleiteten jüngeren hatten bisher keine Gelegenheit, Anwesenheit anzuweisen.

*** Petersburg, 20. Juni.** (Wolff's Bur.) Die Blätter weisen darauf hin, daß das Regierungskommuniké und das Telegramm Kaiser Franz Joseph an König Peter I. dem Seine nach übereinstimmen. Unter dem Tugde Nikolands und Orestides, welchen andere Mächte zustimmen, könne man hoffen, daß in Serbien die Herrschaft triumphiert werde. Peter I. könne sich zur Bekräftigung der Weisung streiten. Die Sympathien Serbiens wie der ganzen zivilisierten Welt seien ihm gesichert.

*** Petersburg, 20. Juni.** (Wolff's Bur.) Gestern fand hier die Königin Alexander und Königin Draga von Serbien in der Kaiserin Katharina eine Ehrenreise statt, welcher der hiesige Geschäftsträger, der bulgarische diplomatische Agent und der hiesige Wohltätigkeitsverein beizutreten; von hiesigen Offizieren nur niemand erschienen. Auch in Moskau wurde auf Veranlassung des Wohltätigkeitsvereins eine Ehrenreise geleitet.

*** Tomsk, 20. Juni.** (Wolff's Bur.) In den Wäldern am Ruffe Serbus ist eine drei Köpfe mächtige Goldader gefunden worden. Bei den Probewahlungen wurden aus je 400 Kub Material 8 bis 14 Pfund reines Gold gewonnen.

*** London, 20. Juni.** (Wolff's Bur.) Kardinal Vaughan ist heute Nacht gestorben.

Pianos Ritter Leipzigerstraße 73. Preisgekrönt auf allen beschriebenen Welt-Ausstellungen, zuletzt Paris 1900.

Hygienische Bedarfsartikel für Herren und Damen. Spezial-Offerten gratis und franco W. H. Mielck, Frankfurt a. Main.

Wetterbericht des „General-Anzeiger“. Voraussichtliches Wetter am 21. und 22. Juni 1903. Bei westlichen Winden warmes, meist heiteres Wetter. Geringe Niederschläge nicht ausgeschlossen.

Wasserstände: Am 19. Juni: Weihenfelds Oberpegel + 2,34, Unterpegel - 0,01. 20. Juni: Halle unterhalb + 1,75, Treppel + 1,46. 18. Juni: Wernberg + 0,88, Galde Unterpegel + 0,28 Oberpegel + 1,44, Dresden - 1,54, Magdeburg + 0,79.

Wegen

Umbau behufs Erweiterung

unserer **bedeutend ermässigte Preise netto** ohne Rabatt.

Zur Reise: Reisekostüme in Wolle u. Waschstoffen. Blusen, Kleiderröcke. Regenschirme, Sonnenschirme. Unterröcke, Reformbeinkleider. Damenhüte, Mädchenhüte, Kinderhüte, Gürtel, Boas, Stoklragen.

Vorteilhafter Gelegenheitskauf.

H. Kuth & Co.

Halle a. S., Grosse Steinstrasse 86/87.

Im Inventur-Ausverkauf

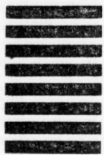
diese Woche unerreichte Sonder-Preise

bis Sonnabend den 27. cr. einschließlich, soweit der Vorrat reicht.

Ga. 1200 Damen-Blusen

| | |
|--------------------|-------------------|
| Wert bis 98 Pfg., | jetzt nur 42 Pfg. |
| Wert bis 1.25 Mk., | jetzt nur 68 „ |
| Wert bis 1.75 Mk., | jetzt nur 98 „ |

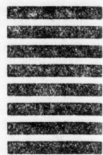
| | |
|---------------------------|----------------------------|
| Wert bis 2.— u. 2.50 Mk., | jetzt nur 1.10 u. 1.35 Mk. |
| Wert bis 2.50 u. 3.— Mk., | jetzt nur 1.50 u. 1.95 Mk. |
| Wert bis 4.50 u. 5.— Mk., | jetzt nur 3.50 Mk. |



Auf sämtliche Putzartikel
auf Façons, garnierte Hüte
auf Blumen, Kinderhüte
auf Garnierstoffe, Häubchen etc.
auf Sonnenschirme, Spazierstöcke
auf sämtliche Leibwäsche

10%

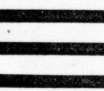
auf die bereits ganz bedeutend herabgesetzten Preise.



Ga. 150 Damen-Unterröcke

| | |
|--------------------|--------------------|
| Wert bis 1.75 Mk., | jetzt nur 98 Pfg. |
| Wert bis 2.50 Mk., | jetzt nur 1.48 Mk. |
| Wert bis 3.00 Mk., | jetzt nur 1.98 Mk. |

| | |
|--------------------------------|---------------------------------|
| Wert bis 3.75 u. 4.25 Mk., | jetzt nur 2.45 u. 2.95 Mk. |
| Wert bis 5.— u. 6.— Mk., | jetzt nur 3.— u. 3.50 Mk. |
| Wert bis 6.—, 8.— u. 9.50 Mk., | jetzt nur 4.25, 5.75 u. 7.— Mk. |



Auf Krawatten, Herrenwäsche
auf Handschuhe, Strumpfwaren
auf Knaben- u. Herren-Strohhüte

20%

auf die bisherigen billigen Preise.



Umtausch dieser Artikel findet nicht statt.



E. Pinthus,

Halle a. S.,
Marktplatz 18.

Begründet 1880.

Beachten Sie die Schaufenster. Kein Netto-Preise ohne Rabatt.

Ia. Zscherbener Dampf-Nasspresskohlensteine

bekannt als altbewährtes, vorzügliches Heiz- und Küchenmaterial, haben wir jetzt wieder in besser, trockener Qualität vorrätig und liefern dieselben ab Fabrik Schlettau oder frei Selas in Fuhrn von 1000 Stück bis

1. Oktober cr. zu Sommerpreisen.

Zeche Friedrich Wilhelm,

Comptoir: Königstrasse 6,
Fernsprecher 424.



Hallesche
Jalousie- und Rollladen-Fabrik
HALLE a. S. Franz Rudolph & Co. Krausenstr. 16.

Uhren
repariert sorgfältig und preiswert unter Garantie
R. Hüttinger, Leipzigerstr. 55.

Total-Ausverkauf

R. Sachs Nachf.,

Große Ulrichstraße 37.
Herren-, Knaben-Stroh- und Filzhüte, Mützen.

Preise sind 25—60% herabgesetzt.

Schluss unwiderruflich am 29. Juni.

Adam Opel, Rüsselsheim a. M.

Opel

Feinste Marke! Nimmt die hervorragendste Stellung auf den Weltmärkten ein.

Nähmaschinen * * * Fahrräder.

F. Kleinau in Halle a. S.

Motorwagen

Julius Becker,

Halle, Martinsberg 9, Bankgeschäft, Fernspr. 453.
geöffnet ununterbrochen v. 8—4 Uhr,
Sonnabends von 8—2 Uhr,
empfiehlt sich zur Ausführung aller zum Bankfach gehörigen Geschäfte, besonders zum
An- und Verkauf von Wertpapieren.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

in Zinntuben.

Neue praktische Verpackung.
Sofortige Verwendbarkeit.
Unentbehrlich für
Militär, Jäger, Touristen, Sportsleute.

Haut- u. Harnbeschwerden,
Schwären, Ektzeme, feuchte und chronische Harnröhrenentzündungen, sowie Geschlechtskrankheiten jeder Art, speziell Mandarbrüche, veraltete Syphilis und deren Folgen, Blasen- und Nierenleiden behandelbar möglichst ohne Berufshörung streng diskret. Gef. Anzeigen werden franco beantwortet.
Schuitze, Halle, Gr. Ulrichstr. 55, H. Gröndel, 9—1 u. 6—8. Sonntags nur 9—1.